

DISSIDENTEN

FRAKTION IM DRESNER STADTRAT

Dissidenten-Fraktion Dresden
Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden

E-Mail: dissidenten-fraktion@dresden.de

Anfrage Nr.: AF3356/23

Datum: 02.08.2023

ANFRAGE

Dissidenten-Fraktion

Gegenstand: Veröffentlichung der Dekarbonisierungspläne der SachsenEnergie

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Sprecher des Vorstands der SachsenEnergie, Dr. Frank Brinkmann, erklärte am 14.07.2023 in einem Interview mit den Dresdner Neuesten Nachrichten, dass das städtische Unternehmen jährlich 922.000 Tonnen klimaschädliche Treibhausgase ausstößt. Das sind etwa ein Drittel aller Dresdener Emissionen. Aber man verfüge als Unternehmen sowohl über einen Dekarbonisierungsplan bis 2035 als auch über einen bis 2045. Vorstandssprecher Dr. Brinkmann kommt allerdings zu dem Schluss, es sei „[...] volkswirtschaftlich nicht vertretbar, auf 2035 zu setzen.“

Abgesehen von der Einschätzung, dass für die SachsenEnergie primär keine volkswirtschaftlichen Überlegungen, sondern betriebswirtschaftliche handlungsleitend sein sollten, ist zu hinterfragen, was eine Verzögerung konkreter Dekarbonisierungsschritte finanziell für die SachsenEnergie und die Kunden angesichts steigender Preise für CO₂-Zertifikate bedeutet.

Der Stadtrat hat die Sachsenenergie bereits im November 2020 beauftragt, dem Stadtrat einen Dekarbonisierungsplan 2035 bis zum 31.12.2021 vorzulegen (SR/018/2020) und zwar vor der Befassung im "Strategie-Ausschuss" des Aufsichtsrats der SachsenEnergie. Im Dezember 2022 hat der Stadtrat anlässlich des Beschlusses des Bürgerbegehrens von "Dresden Zero" entschieden, dass Dresden 2035 Klimaneutralität erreichen soll.

Die Dekarbonisierungspläne der SachsenEnergie sind bisher weder dem Stadtrat noch der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Auf Nachfragen versteckte sich OB Hilbert bisher hinter der Neufassung des "Integrierten Energie- und Klimakonzepts", das bekanntlich bis heute nicht vorliegt (Antwort auf meine Anfrage AF1656/21). Der OB hat aber als Aufsichtsratsvorsitzender der SachsenEnergie und Gesellschafter-Vertreter der Landeshauptstadt, dafür zu sorgen, dass die Stadtratsbeschlüsse von 2020 und 2022 endlich ausgeführt werden.

Daher bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hoch waren die Aufwendungen der SachsenEnergie in 2022 und sind es voraussichtlich in 2023 für die Kompensation des von der SachsenEnergie verursachten Ausstoßes klimaschädlicher Gase und zu welchem Preis wurden die Zertifikate durchschnittlich erworben?
2. Von welcher Preisentwicklung bei den CO₂-Zertifikaten geht die SachsenEnergie bis 2035 und bis 2045 aus?
3. Wie wirkt sich der notwendige Erwerb von Zertifikaten auf den Preis der Verbraucher aus und welche Projektion bis 2035 und 2045 legt die SachsenEnergie zu Grunde?
4. Wann gedenkt der OB, den Beschluss des Stadtrats einzuhalten und in Ausfüllung seiner Stellung als Aufsichtsratsvorsitzender und Gesellschaftervertreter der Landeshauptstadt den Vorstand der SachsenEnergie zu veranlassen, die Dekarbonisierungspläne für 2035 und für 2045 dem Stadtrat vorzulegen?
5. Dr. Brinkmann setzt nach seiner Aussage im Interview offenbar auf die Verbrennung von Wasserstoff im Heizkraftwerk Nossener Brücke "[...] bis Anfang der 30er Jahre". Welche konkreten Maßnahmen und Investitionen plant die SachsenEnergie, um dieses Ziel zu erreichen?
6. Dr. Brinkmann erklärt, dass die SachsenEnergie ihre Produktion Erneuerbarer Energien von 66 MW auf 5 TW auszubauen gedenkt und sich Flächen für 1,5 TW gesichert habe. In welchen Schritten will die SachsenEnergie welche Mengen Wind und Photovoltaik errichten?

Mit freundlichen Grüßen
Johannes Lichdi
Stadtrat für die DISSIDENTEN-Fraktion